

Ein Jahr Crownhilldancer

Vergangene Woche kam mir in den Sinn nachzuschauen, wann ich denn zum ersten Mal bei euch, den Crownhilldancers, mittanzten durfte. Das war am 1. März, also vor fast genau einem Jahr. Ihr habt mich vom ersten Moment an in eurer Mitte aufgenommen, sodass ich mich gleich pudelwohl fühlte - wenngleich ich bei der Abnahme des bronzenen Tanzabzeichens in Salzburg noch die „Mittänzerin Annemarie“ war (Quelle: www.crownhilldancer.at) ... nur ein kleiner Scherz am Rande.

Damals hatte ich eigentlich nicht geplant, mich dauerhaft in eure Gruppe zu drängen. Ich wusste ja keinerlei Details über euch, einzig, dass ihr mir die Chance geboten habt, mit euch gemeinsam zur Prüfung anzutreten - was für mich nicht selbstverständlich war.

Ich habe euch alle, jede in ihrer Einzigartigkeit, ins Herz geschlossen, was ich nachfolgend zum Ausdruck bringen möchte.

Da ist zunächst Erika, die es mir überhaupt erst ermöglicht hat, Teil eurer Gruppe zu werden, indem sie die Erstkommunion ihres Enkelkindes der Teilnahme an der Abnahme des Bronzeabzeichens vorzog ... aber natürlich hätte ich das an ihrer Stelle auch gemacht.

Ja und Gabi R., mit der gemeinsam ich bereits wöchentlich am Salsa-Workout des ASKÖ in Wörgl teilgenommen hatte, die mich jedoch daran erinnern musste, weil ich mir bei diesem Kurs keine Gesichter gemerkt hatte. Peinlich, aber wahr.

Lisbeth ist ein Kumpel, mit dem man Spaß ohne Ende machen kann, aber auch über ernste Themen reden kann. Diese Eigenschaft von ihr durfte ich auf der Fahrt zum Rob Fowler-Workshop auskosten. Ich habe lange nicht mehr so viel gelacht.

Ein Wort von mir ergab das andere von ihr und umgekehrt. Einfach grandios.

Maria W., die mir in den ersten Abenden meines Mittanzens gezeigt hat, wie man sich als Linedancer die Hand gibt, und als ich es endlich drauf hatte, mir die Hand wieder auf ganz normale Art und Weise gab. Ich weiß jedoch das einzigartige Talent von Maria, uns mit Reiben, Dehnen, Schwingen, Klopfen und vielen weiteren Bewegungen beim Aufwärmen zu unterstützen, sehr zu schätzen.

Eines der „Schlüssel“erlebnisse, das mich dazu inspirierte, diese kleine Geschichte zu schreiben, hat eindeutig Martina geliefert, als sie sich letztes Jahr in Brixen in die Toilette einsperrte und sich weigerte, den Schlüssel „tschergat“ umzudrehen. Köstlich war, dass sie daraufhin am selben Abend beschloss, dieses Erlebnis im Alkohol zu ertränken und es uns dadurch vergessen zu machen. Am nächsten Tag musste sie es allerdings selber am meisten büßen.

Als eine wirklich tolle Kollegin entpuppte sich Eva, die sich meiner erbarmte, als ich für die Waalweg-Wanderung meinen Flachmann mitgenommen hatte und niemand mit mir auf die Xundheit anstoßen wollte. Wenigstens sie wusste die wohltuende Wirkung eines guten Schluckes zu schätzen ... aber, vielleicht ging es den andern einfach nur gleich wie Martina, nur dass sie es besser verstanden, dies zu verheimlichen.

Elisabeth hat im Hotel beim Abendessen nicht nur den Tisch, sondern auch gleich eine Portion „Hauswurst“, die sich als Leberwurst entpuppte, schwesterlich mit mir geteilt. Wir hatten je eine halbe Portion bestellt und damit gerechnet, dass es nur etwas weniger als eine normale Portion sein würde. Mit dem, was uns von den

Tellern her entgegen lachte, hatten wir eindeutig nicht gerechnet ... je eine halbe Wurst, ein halber Knödl und Spuren von Sauerkraut.

Conny und Andy erwähne ich in einem, da ich sie bis dato zu 99% im Doppelpack angetroffen habe - an das eine Prozent kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Die beiden waren so lieb, sich auf der Fahrt zum Tanzabzeichen solidarisch mit mir zu erklären und gemeinsam mit mir am vermeintlichen Ziel vorbei zu fahren. Als ich dann auch noch dringend auf die Toilette musste (ich stand in der 1st locked Position vor ihnen) und ins nächstbeste Lokal stürmte, da haben sie auch noch auf mich gewartet ... wahrscheinlich um sicher zu gehen, dass ich nicht nochmals übers Ziel hinaus schieße.

Ein ausgesprochen lieber Mensch ist Johanna. Nicht nur, dass sie uns die Räumlichkeiten zum Tanzen zur Verfügung stellt. Es gibt auch kaum etwas, das sie aus der Ruhe bringt. Wenn im Hotel der Rauchmelder losheult und wir uns die Ohren zuhalten, geht sie ganz gemütlich nachschauen, ob die Dauergäste mal wieder einen Toast oder ähnliche kulinarische Spezialitäten anbrennen haben lassen. Allerdings war es beim ersten Mal weniger entspannend für Johanna, das sei noch erwähnt, denn wer bleibt wirklich ruhig, wenn der Rauchmelder im eigenen Gebäude abgeht?

Liebe Gabi S., du bist zwar als Promi-Luder bekannt, aber bei mir scheinst du noch ein unbeschriebenes Blatt zu sein. Ich habe mir den Kopf zerbrochen, was du im Laufe dieses Jahres gesagt oder getan haben könntest, das erwähnenswert ist, aber ... nichts! Mir fällt nichts ein, außer dass du dir zum Geburtstag einen der bisher für mich herausforderndsten Tänze gewünscht hast. Ich habe die Herausforderung angenommen und liebe diesen Tanz.

Maria M. finde ich einfach spitze, weil sie Sonja in allem unterstützt. Sie stellt alle zwei Wochen die Tanzliste zusammen und fordert uns immer mit neuen Alternativen zu bekannten Choreografien. Da kommt es schon mal vor, dass wir sogar bei einem langsamen Walzer ganz schön ins Schwitzen kommen.

Zu guter Letzt ist da noch Sonja, das Herz der Gruppe. Ja, und mit viel Herz und Freude engagiert sie sich für alles, was anfällt. Sie lernt die Choreografien immer schon vorab und mit viel Geduld zeigt sie uns dann sämtliche Schritte des Tanzes, was sie auch jederzeit gerne wiederholt. Wenn es darum geht, die Fahrten zu irgendwelchen Veranstaltungen zu organisieren - sei es die gemeinsame Fahrt zu einer Linedance-Party oder ein viertägiger Ausflug nach Südtirol -, dann macht sie das mit viel Freude und Präzision. Ich weiß das sehr zu schätzen - und ich denke, die anderen schließen sich mir an -, weil ich weiß, wie undankbar so ein Job sein kann.

Sonja ist auch jederzeit bereit, mir Tänze zu zeigen, die ich noch nicht gelernt habe, die aber immer wieder auf Tanzparties gespielt werden. Danke dir dafür! Heute habe ich mir außerdem mal die Zeit genommen, die Homepage der Crownhilldancer von A, wie Anchor Step, bis Z, wie Zjozzys Funk - wer oder was auch immer das sein mag -, zu Gemüte zu führen. Gratulation! Der Inhalt ist echt gelungen. Ich nehme an, dass hauptsächlich Sonja dafür verantwortlich zeichnet, mit Unterstützung von Maria.

Ich habe dabei unter anderem die Linedance-Etikette gelesen. Über folgenden Punkt müsste ich am meisten lachen:

„Versuche nicht, einen dir unbekanntem Tanz (auch wenn er einfach erscheint) einfach so mitzutanzten/zu erlernen, denn das wirkt störend.“ Gut, dass ich erst

heute davon lese, weil inzwischen seid ihr selber schuld, dass ich mich immer in eure Mitte stelle und mitzutun versuche.

Abgesehen davon finde ich all die Informationen, die die Homepage enthält, total super, alleine schon das Schritt-Lexikon. Ich wusste gar nicht, dass es sowas gibt. So, nun hoffe ich, dass ich mit meiner kleinen Geschichte zur Unterhaltung des heutigen Abends beigetragen habe und niemand sich auf den Schlipps getreten fühlt. Jede Ähnlichkeit mit anwesenden Personen ist Absicht. Fragen zu unerwünschten Nebenwirkungen beantwortet kein Arzt und erst recht kein Apotheker. Beschwerden nehme ich jederzeit zwischen heute 24 Uhr und morgen 0 Uhr entgegen.

Danke für eure Aufmerksamkeit und DANKE für eure Freundschaft!

Liebe Sonja und auch alle anderen, ich würde mich sehr freuen, wenn ich euch mal nach Kundl einladen darf - damit ich auch mal zu Fuß nach Hause gehen kann ... Spaß! -, und zwar ins Lokal meines Bruders „Josef's Restaurant“. Allerdings hat er nur montags bis freitags geöffnet. Schön wäre, wenn wir vorher in die Kundler Klamm wandern. Vielleicht lässt sich daraus ein Halbtagesausflug organisieren?